

Vogtländischer Anzeiger.

49. Stück.

Plauen, Sonnabends den 7. December 1811.

Drei goldne Hochzeiten.

Amts- und Ehestandsjubiläen gehören zu den seltenen Glücksfällen im Menschenleben, um so mehr verdienen sie einer größern Bekanntwerdung und längern Aufbewahrung. Plauen erlebte in einem kurzen Zeitraume drei Hochzeitjubelfeiern und dieser so seltne Fall verdient wohl einer Erwähnung in diesem Provinzialblatte. Wir fangen bei der jüngsten an und schließen mit der ältesten.

Am 15. October nämlich war der goldne Hochzeitstag Herrn Joh. David Glücks, Bürg. und Baumwollenwaarenhändlers alth. alt 78 J. und Frauen Johannen Christianen Glückin, geb. Langguthin v. h. alt 72 J., welche beide Eheleute sich noch immer der besten Gesundheit und einer, in solchem Alter seltenen Munterkeit erfreuen. Vor 50 Jahren besang ein geborner Plauischer, Johann Andreas Krause, Kantor und Mädchen-Schullehrer zu Dahma, ihren Hochzeitstag durch nachstehende Verse, die wir sowohl wegen ihrer, wenn auch altväterischen, doch naiven und treuherzigen Manier, als auch besonders darum einer Mittheilung durch dieses Blatt werth achten, da sie zum Beweise dienen, welch

ein gutes Lob unser Plauen in jenen Zeiten seiner bürgerlichen Einfachheit und Sparsamkeit hatte.

Am Tage deiner Hochzeit, Freuden, mein
Vetter Glück, kömmt dieses Blatt. Weil
ich persöhnlich muß vermeiden Dein Fest,
drum kömmt an meine Statt. Nimm's
an, und lerne so viel draus: Glück
zu! wünscht Dir Dein Vetter, Krauß,
Dahma, am 15. October 1761.

Glück auf! ist Bergmanns Art. Glück zu! gilt
aller Orten.

Glück zu! Ist allzuschön, Glück zu! ist Wun-
der alt.

Glück zu dem Könige! was fehlet diesen Worten?
Glück zu! Glück währe lang! Glück zu! Glück
komme bald?

Und immer lauter Glück! So wünschten unsre
Älten.

Ihr Mund war wie das Herz. Sie wünsch-
ten wahres Glück.

Es kam, es folgte, es ließ sie glücklich schal-
ten.

Im Handeln, Reden, Thun, war es das
Meisterstück.

Weg,